

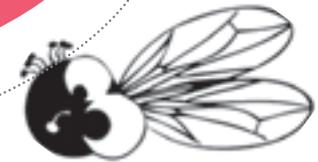


Willi wohnt meistens in dem Altarbild, vor dem du stehst. Kannst du ihn finden?
Kreise ihn in der Abbildung auf der Rückseite ein!



Vergleiche das Altarbild in der Ausstellung mit dem Bild auf deinem Blatt.
Wir haben es hier ein bisschen verändert. Versuche, sieben Fehler zu finden.
Kreise sie in der Abbildung auf deinem Blatt ein!

Das Wichtigste an einem Altarbild ist das große Bild in der Mitte. Die klappbaren Flügel an den Seiten sind dazu da, das Mittelbild zu verschließen und an Festtagen zu enthüllen. Meistens waren die Flügel zugeklappt, dann waren die Außen-seiten zu sehen. Oft finden sich dort in Grau gemalte Figuren. Schau dir an, wie echt sie aussehen: als wären sie aus Stein!





Meister des Bartholomäusaltars – Thomas-Altar, um 1475–1510

Die Bilder, die du in dieser Ausstellung siehst, waren früher nicht im Museum. Sie sind alle für Kirchen oder kleine Kapellen gemalt worden. Für Orte, an denen die Menschen im Mittelalter gebetet haben. Mit den Bildern konnten sie sich Jesus, Maria und alle wichtigen Heiligen besser vorstellen.

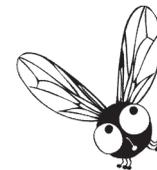


Meister des Kirchsaar Altars – Triptychon mit gekreuzigtem Christus, um 1430

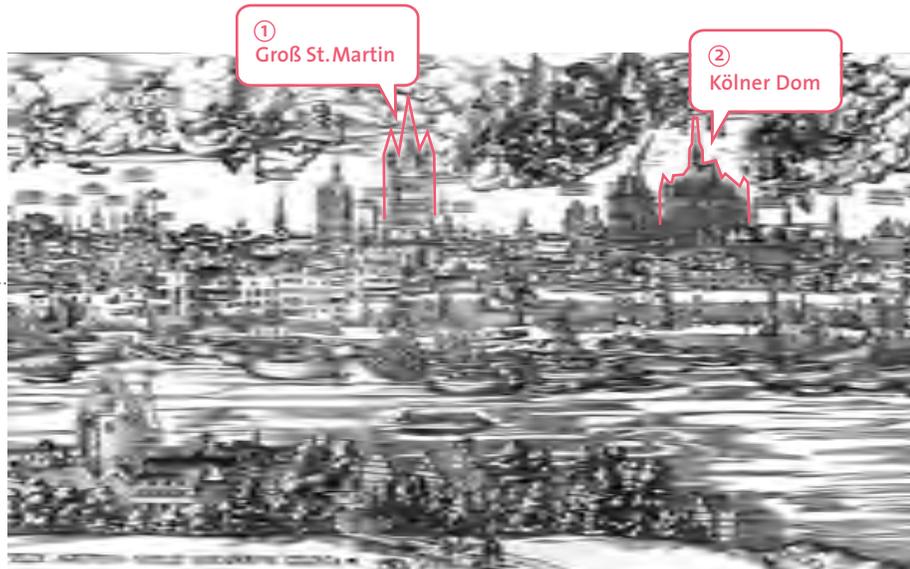
In diesem Bild fanden die Museumsleute kürzlich ein geheimnisvolles Loch. Es ist ein Beweis dafür, dass das Bild einmal in einer Kirche aufgestellt war: Kannst du erklären, warum?

Kreuze an, was richtig ist:

- Eine Kirchenmaus hat daran genagt.
- Eine Kerze, die vor dem Altarbild aufgestellt war, hat ein Loch in das Bild gebrannt.
- Der Priester hat so nah davor gebetet, dass er andauernd mit seiner Nase daran stieß. Dabei ist die Farbe abgeblättert.



Übrigens, das Loch ist inzwischen repariert und wieder zugemalt!



Anton Woensam von Worms – Köln, 1531

Wo findest du den Kölner Dom und Groß St. Martin im Bild unten wieder? Trage die Namen der beiden Kirchen an der richtigen Stelle ein.

Achtung:

Zwei Felder bleiben leer!



Meister der kleinen Passion – Legende der heiligen Ursula vor der Stadt Köln, um 1411



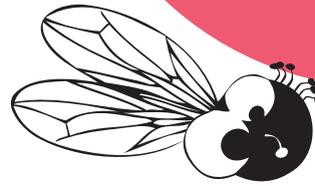
Köln war eine wichtige und reiche Stadt im Mittelalter. Viele Menschen kamen damals mit dem Schiff auf dem Rhein nach Köln. Wer von ihnen genug Geld im Beutel hatte, bestellte auch mal ein Bild bei den berühmten Kölner Malern.

Dieses Bild ist schon über 600 Jahre alt. Es ist das älteste Stadtbild von Köln!



Stefan Lochner – Muttergottes in der Rosenlaube, um 1440–42

Dieses Bild zeigt Maria im Paradies. Stefan Lochner stellte sich das Paradies wie einen Garten vor. Der Hintergrund des Bildes besteht aus echtem Gold. Damit zeigt der Maler, wie wunderbar das Paradies ist. Das ganze Bild steckt voller winziger Kleinigkeiten.



Maria sitzt in einem paradiesischen Garten. Die Engel spielen Musik. Welche Instrumente kommen dir bekannt vor? Benenne sie!



Maria wird manchmal „Himmelskönigin“ genannt. Was erinnert dich in dem Bild an den Himmel und was erinnert dich an eine Königin?

Himmel:

Königin:



Stefan Lochner – Weltgericht, um 1435

 Wolfgang Amadeus Mozart
Aus dem Requiem: Dies Irae



Das Jüngste Gericht ist nach christlichem Glauben der letzte Tag der Welt. An diesem Tag entscheidet Jesus Christus als Richter, wer von den Menschen im Leben gut und wer böse war. Die guten Menschen sollen dann in den Himmel und die bösen Menschen in die Hölle kommen.



Höre die Musik, während du das Bild anschaust.
Was fällt dir besonders auf? Kreuze an!

Ich höre:

- Die Menschen haben Angst.
- Den süßen Gesang der Engel.
- Die bösen Menschen schreien in der Hölle.
- Die Erde bebt.
- Engel und Teufel kämpfen gegeneinander.
- Die guten Menschen sind froh.
- Die Engel umarmen die Menschen.
- Maria betet andächtig.
- Gottes Macht



Tipp für zuhause:

Wie stellst du dir das Paradies vor?

Hier hast du Platz, es mit Worten zu beschreiben oder ein Bild zu malen.





Wie hat der Maler das gemacht?

In diesem Raum findest du die Bilder-geschichte von der heiligen Ursula. Sie lebte vor langer Zeit und war eine fromme Prinzessin aus Britannien. Ursula weigerte sich, einen Prinzen zu heiraten, der nicht an ihren Gott glaubte. Daraufhin wurden sie und ihre Freundinnen getötet. Die Geschichte soll vor den Mauern von Köln passiert sein.



Kölnisch (Lochner-Werkstatt?) – Legende der heiligen Ursula, Ankunft in Köln und Martyrium, um 1445–50

Schau, wie ähnlich die Gesichter aussehen!

Der Maler hat die Geschichte wie einen Comic erzählt. Für die Darstellung der vielen Personen wandte er den Schablonen-Trick an. So konnte er Gesichter ganz schnell malen!



**Mach es den Kölner Malern nach!
Benutze die Schablonen für dein eigenes Bild!**

Tipp!

**Drehe die Schablone auch einmal um, damit
sich deine Figuren angucken können!**





Hans Burgkmair der Ältere – Bildnis des Ehepaares
Hans und Barbara Schellenberger, 1505 und 1507

Diese beiden Porträts gehören zusammen. Der Mann auf dem rechten Gemälde hieß Hans Schellenberger. Das Bild sollte Hans von seiner besten Seite zeigen. Man wollte damit nämlich eine Ehefrau für ihn finden. Mit Barbara war sie zwei Jahre später gefunden! Du siehst sie auf dem Gemälde links daneben. Zusammen sind die beiden Porträts schließlich ein Hochzeitsbild.



**Sicher siehst du, dass die beiden Bilder zusammengehören.
Woran erkennst du das? Erkläre:**



Tipp für zuhause:

Hier hast du Platz, ein eigenes Hochzeitsbild zu malen:



Oberrheinisch – Heiliger Antonius, von Dämonen gepeinigt, um 1520

 Hörstück von R. Erdenberger



Hör dir die Geschichte vom heiligen Antonius an.



Wie stellst du dir heute einen Dämonen vor? Zeichne ihn!

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the user to draw a demon.

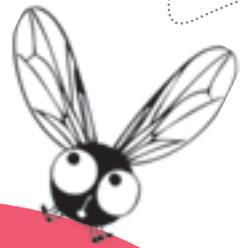
Der heilige Antonius war in die Wüste gezogen, um ganz allein mit Gott zu sein. In seinen Träumen überfielen ihn böse Geister und Dämonen. Sie quälten ihn und versuchten, ihn von seinem Glauben an Gott abzubringen.

Bathseba



Paris Bordone – Bathseba im Bade, um 1549

David



Bathseba war so schön, dass König David sich in sie verliebte, als er sie bei einem Brunnen baden sah. Leider aber war Bathseba schon mit dem Offizier Uria verheiratet. Um Bathseba für sich zu haben, schickte König David Uria in den Krieg. Denn er hoffte, dass Uria dort getötet würde. So geschah es. Und König David konnte Bathseba heiraten. Die beiden bekamen bald darauf einen Sohn. Gott hatte sich das alles angesehen und war böse. Zur Strafe ließ er das Kind von Bathseba und David sterben.

Uria



Der Maler hat versucht, die lange Geschichte in nur einem einzigen Bild zu erzählen. Schau genau: Suche alle wichtigen Personen. Kreise sie in der Abbildung ein und verbinde mit dem richtigen Namen!



Frans Snyder – Stilleben mit Früchtekorb



Ein Bild, das still stehende Dinge zeigt, heißt Stilleben. Auf dem Bild hier steht aber nicht alles still. Welche Tiere bewegen sich?



Dieses Bild teilt uns in vielen Kleinigkeiten eine gemalte Botschaft mit: Das Leben ist reich an schönen Dingen, die aber alle vergehen und verderben können.



Welches Obst und Gemüse kannst Du entdecken? Benenne, was du kennst!

Tipp für zuhause:



Hast du Lust, selbst ein Stilleben anzuordnen?

Suche Gegenstände, die dir gefallen, stelle sie auf einem Tisch zusammen und fotografiere dein Stilleben!





Maerten Ryckaert – Landschaft mit pflügendem Bauern und Sturz des Ikarus, um 1620/30

Ikarus und sein Vater Dädalus wurden von einem König namens Minos gefangen gehalten. Da baute der kluge Dädalus Flügel aus Federn, Holz und Wachs. Mit diesen Flügeln wollten sie davonfliegen und entkommen. Bevor es schließlich losging, warnte Dädalus Ikarus vor einer Gefahr ...





Rembrandt Harmensz. van Rijn – Selbstbildnis, um 1668



Rembrandt hat sich oft selbst gemalt. Er betrachtete sich im Spiegel und probierte sich im Spiegel verschiedene Gesichtsausdrücke aus. Auf diese Weise übte er, überzeugend darzustellen, was Menschen mit ihren Gesichtern sagen können. Das war für ihn wichtig, wenn er Bilder malte, in denen er Leid, Trauer, Freude oder Überraschung zeigen wollte.



Jacques de Gheyn II – Poseidon und Amphitrite, um 1610

 Camille Saint-Saëns
Aus dem Karneval der Tiere: Das Aquarium

Amphitrite war eine Meerjungfrau, von der in sehr alten Sagen erzählt wird. Sie war bekannt für ihre Schönheit. Der Gott des Meeres, Poseidon, verliebte sich in sie und wollte sie gerne heiraten. Um sie für sich zu gewinnen, schickte er ihr einen Delfin und viele Geschenke. Die prachtvollen Muscheln und Schnecken haben Amphitrite sicher gut gefallen.



Hör dir das Musikstück an! Was erzählt dir die Musik über die Welt des Meeres?

Hier hast du Platz, deine eigenen Muscheln zu zeichnen:



Jacob Toorenvliet – Familie Dirck Toorenvliet, um 1700

Wenn Personen in Bildern dargestellt sind, haben sie ganz unterschiedliche Kleidung. Denn jede Zeit hatte ihre eigene Mode.

Der Maler Jacob Toorenvliet hat die ganze Familie seines Bruders gemalt. Das war ungefähr im Jahr 1700.



Schau genau auf die Mode der Zeit. Vergleiche das Kleid der Frau, die im Bild oben eingekreist ist, mit Kleidern unterschiedlicher Zeiten in den anderen Bildern unten!



1 Carl Begas – Familie Begas (Ausschnitt)



2 Jan Mytens – Bildnis Frau mit Kind



3 Jacob Jansz. – Heilige Familie beim Mahl



Das Kleid der Frau oben sieht so aus wie in Bild Nummer unten.



Für Caspar David Friedrich waren die Gegenstände, die er malte, Zeichen für wichtige Gedanken. So wie der Fluss immer weiter fließt, so geht auch das Leben immer weiter. Was dachte er bei den anderen Gegenständen im Bild? Verbinde, was zusammen gehört!



Caspar David Friedrich – Flussufer im Nebel, um 1821

Der Maler glaubte an Gott. Daran hielt er sich fest.

Das Leben geht immer weiter.

Mast des Bootes

Fluss

Boot

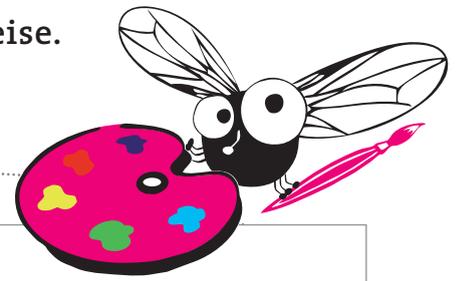
Der Mensch geht durch das Leben.

Nebel

Man sieht jetzt noch nicht, was morgen sein wird.



Stell dir vor, du gehst mit diesem Boot auf die Reise.
Wo führt es dich hin?



A large, empty rectangular box intended for drawing or writing.



Schon vor dir hat sich jemand zu dem Bild eine Geschichte ausgedacht. Hör sie dir an! Dann kannst du die Fragen unten sicher beantworten! Kreuze an, was richtig ist:

Zu welcher Tageszeit geschieht der Überfall?

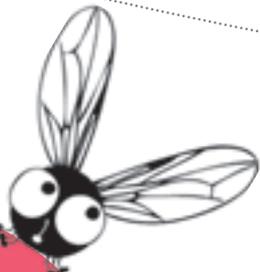
- bei Sonnenuntergang, als alle Bewohner der Stadt zu Abend essen
- in tiefer Nacht, als alle Menschen schlafen
- im Morgengrauen, wenn der Tag die Nacht besiegen will

Wer ist Johnny's größter und unbesiegbarer Feind?

- seine Mannschaft in den Booten
- die wachen Augen des Gewissens
- die Menschen in der Stadt



Carl Bezas der Ältere – Die Familie Bezas, 1821



Carl Bezas ist Maler geworden, obwohl sein Vater das nicht wollte. Auf diesem Bild zeigt er seine Eltern und seine Geschwister im Wohnzimmer.



Auf dem Notenblatt des Mädchens mit der Gitarre steht ganz klein „Wir sitzen fröhlich beisammen“. Findest du, dass die Familie fröhlich ist? Kreuze an und schreibe den Satz zu Ende!

Ich meine, die Familie ist fröhlich, weil...

Ich meine, die Familie ist nicht fröhlich, weil...



Ganz rechts siehst Du den Maler Carl.

Er beobachtet seine Familie. Was schreibt er auf den Zettel?

Schreibe seine Gedanken auf:

A series of horizontal lines for writing. The first line is solid, followed by a dotted line that curves upwards and then downwards. Below these are 18 more solid horizontal lines, providing a template for writing the thoughts of the painter Carl.

Die Restauratoren, die im Museum arbeiten, müssen wissen, wie sie die Kunstwerke gut schützen, damit sie lange erhalten bleiben. Deshalb untersuchen sie die Gemälde mit dem Mikroskop und anderen Geräten.



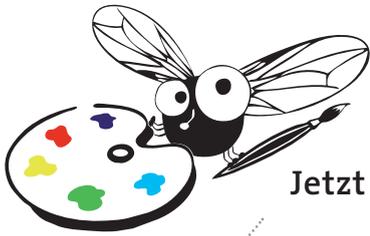
Dies ist eine Infrarotaufnahme, mit der man unter die Malschicht schauen kann. So kann man entdecken, was der Maler geplant und vorgezeichnet hat.



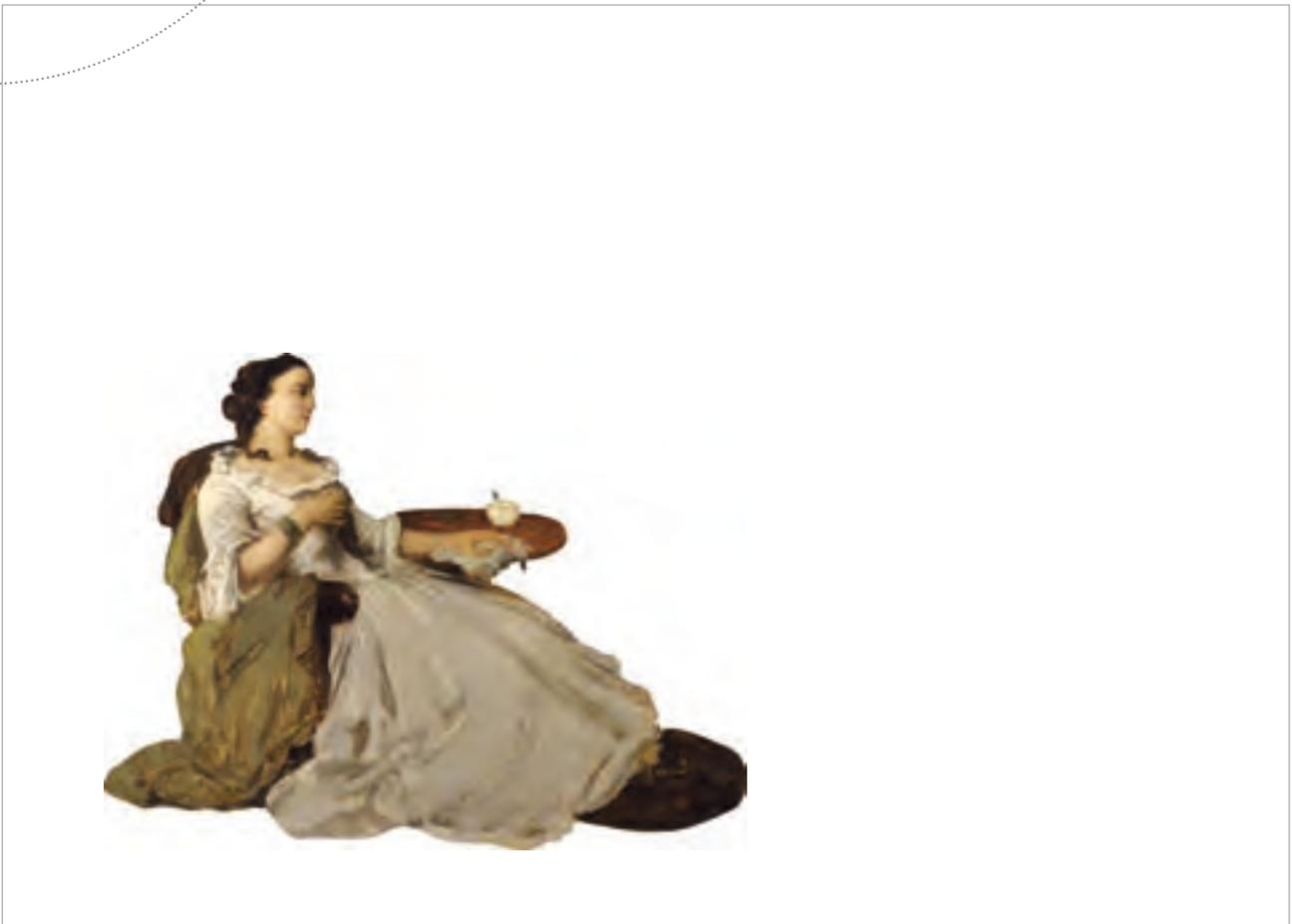
Gustave Courbet – Dame auf der Terrasse, 1858 (Infrarotreflektogramm)



Findest du den Unterschied zum Gemälde an der Wand?
Prüfe, ob der Maler seine Meinung geändert hat und zeichne hier ein,
was anders ist.



Jetzt kannst du das Bild verändern. Male es zu Ende.



Wie sehen die Fahnen aus, die in Lovis Corinth's Bild von Hamburg überall wehen?

Die deutsche Flagge war damals noch nicht schwarz-rot-gold, sondern schwarz-weiß-rot. Es war die Flagge des Deutschen Kaiserreiches (1871 bis 1918). Warum sieht man dann trotzdem kein Schwarz auf den Flaggen? Das liegt daran, dass Corinth das ganze Bild in blaues Licht getaucht hat. Sogar das Schwarz der Flaggen scheint blau!



Lovis Corinth – Kaisertag in Hamburg, 1911

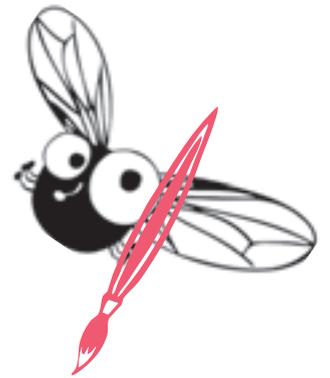


Vergleiche das Bild an der Wand mit diesem Bild. Wir haben es ein bisschen verändert. Kannst du 5 Fehler finden? Kreise sie auf deinem Blatt ein.



Lovis Corinth – Selbstporträt im weißen Kittel, 1918

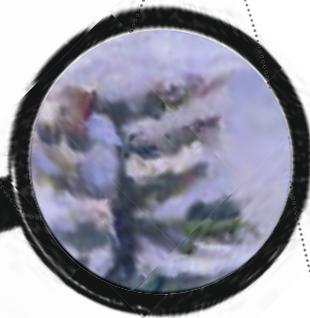
 Béla Bartók: 2. Klavierkonzert Sz 95, 3. Allegro molto



Lovis Corinth war ein ganz anderer Mensch als Max Slevogt. Finde heraus, was sein Gesichtsausdruck und seine bewegten Pinselstriche über seine Gefühle verraten! Die Musik hilft dir zu verstehen, was für ein Mensch Lovis Corinth war. Beschreibe ihn:



Dieses Bild malte Corinth auf der Terrasse seines Ferienhauses.



Schau dir das Bild an der Wand genau an! Wo findest du die Ausschnitte, die wir hier vergrößert haben? Kreise sie hier in der Abbildung ein und verbinde!



Max Slevogt – Weinlaube auf Neukastel, 1917

 W.A. Mozart: Zauberflöte, aus der Ouvertüre

Max Slevogt liebte die Musik von Mozart. Einige Fachleute meinen, Slevogt hätte den Pinsel so bewegt, wie die Musik von Mozart klingt. Auf jeden Fall waren sich die beiden Künstler sehr ähnlich.



Schau dir die beiden Bilder an und höre die Musik dazu. Kannst du dir vorstellen, wie Slevogt gemalt hat? Was für ein Mensch ist er wohl gewesen? Kreuze an, was zutrifft (mehrere Antworten sind möglich):

- Max Slevogt freute sich über die leuchtenden Farben in der Natur.
- Slevogt war meistens schlecht gelaunt, und das Zwitschern der Vögel ging ihm auf die Nerven.
- Slevogt malte seine Bilder sehr langsam und überlegte immer genau, wo er welchen Pinselstrich hinsetzte.
- Slevogt malte ganz schnell mit dem Pinsel über die Leinwand.
- Slevogt war ein müder, trauriger Mensch.

Hör dir die Musik an.
Sie besteht aus vielen einzelnen Tönen.



Die Töne sind
wie Bausteine,
aus denen die Musik
zusammengesetzt ist. Auch
das Bild ist aus Bausteinen
zusammengesetzt, nämlich
aus Strichen und Flächen.

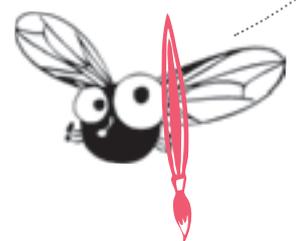


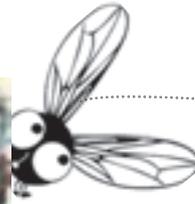
Zeichne selbst, was du hörst:

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for a child to draw their interpretation of the music they are listening to. The box is positioned centrally on the page, below the drawing instruction.

Tipp für zuhause:

Hole den Farbkasten raus und bring Farbe in deine Zeichnung!





Claude Monet – Seerosen, um 1915

 Eric Satie – Gymnopedie

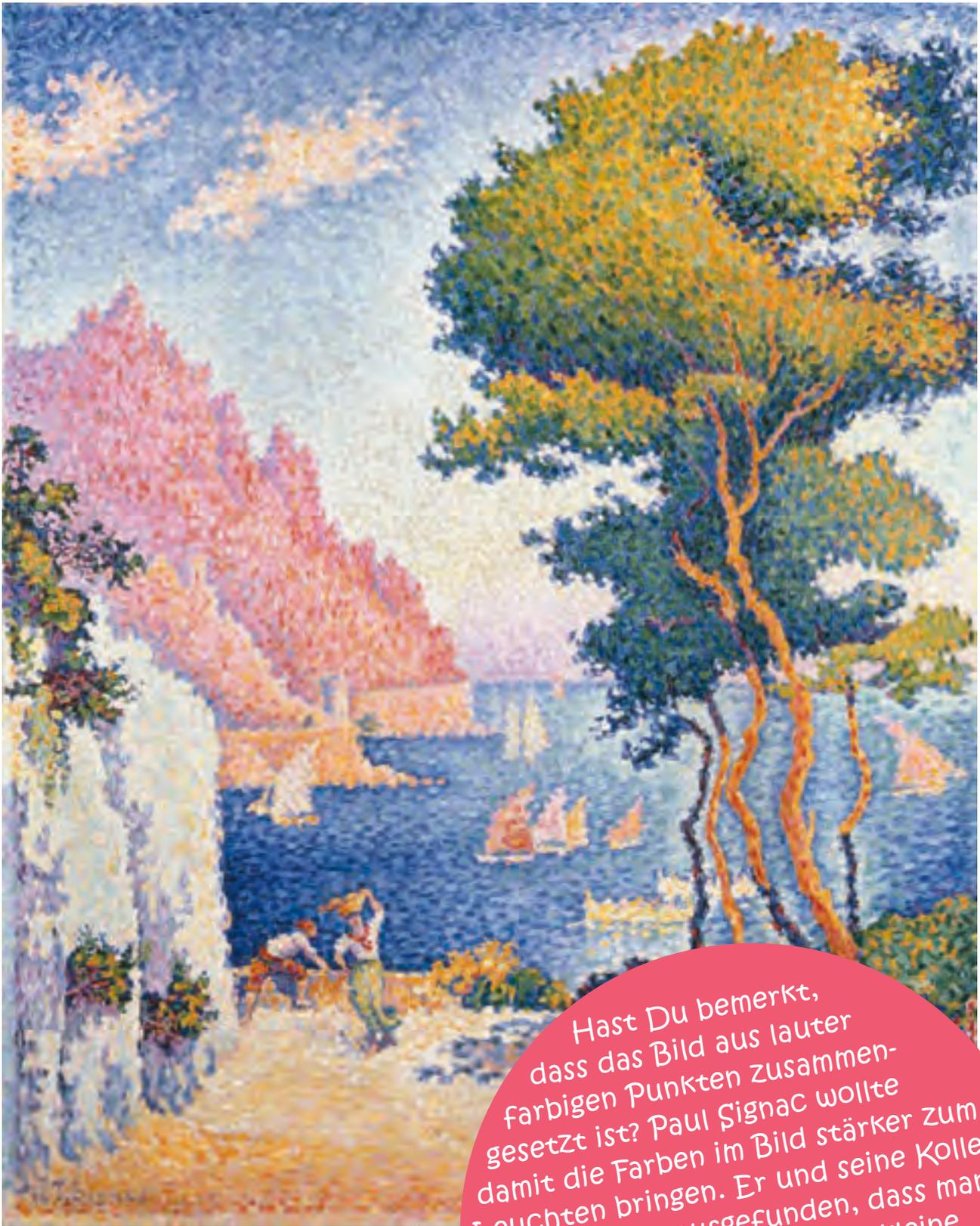
Der Maler Monet hatte in seinem Garten einen Teich mit Seerosen. Dort beobachtete er, wie sich das Licht auf dem Wasser spiegelte. Alle Farben verändern sich dabei: die Seerosen, die Blätter, die Schatten und das Wasser sehen immer wieder anders aus. Monet wollte gar nicht aufhören zu malen ...



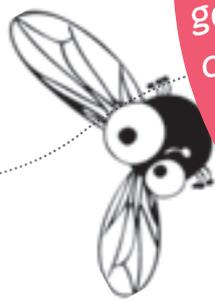
**Sieh dir das Bild aus einiger Entfernung an.
Schreibe auf, welche Farben du siehst!**



Geh näher an das Bild heran! Welche Farben entdeckst du noch?



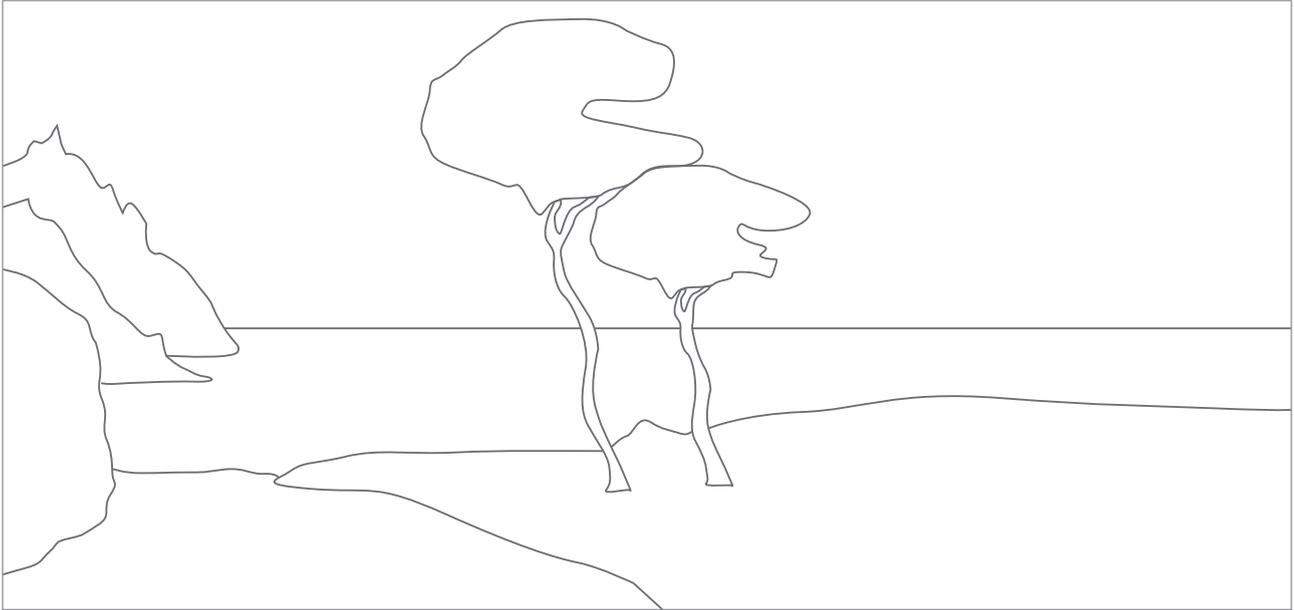
Paul Signac – Capo di Noli, 1898



Hast Du bemerkt, dass das Bild aus lauter farbigen Punkten zusammengesetzt ist? Paul Signac wollte damit die Farben im Bild stärker zum Leuchten bringen. Er und seine Kollegen hatten herausgefunden, dass man das erreicht, wenn man viele kleine Punkte in unterschiedlichen Farben direkt nebeneinander setzt. „Punkt“ heißt auf Französisch „point“. Und so nennt man diese Maler „Pointillisten“.



Paul Signac hat diese Landschaft gesehen, als er eine lange Wanderung von Frankreich nach Italien machte. Möchtest du dort Urlaub machen? Denk dir aus, was auf Land und Wasser los ist!



Am stärksten leuchten diese Farben nebeneinander:

rot – grün



gelb – violett



blau – orange



Man nennt sie Komplementärfarben.



Wo kannst du sie im Bild nebeneinander noch finden?
Kreise die Stellen in der Abbildung ein!

Der Künstler Edgar Degas liebte die Bewegung. Er malte Bilder und formte mit seinen Händen Figuren, die aussehen, als hätte jemand in einem bestimmten Moment die Zeit angehalten. Die schönsten Bewegungen fand er im Ballett.

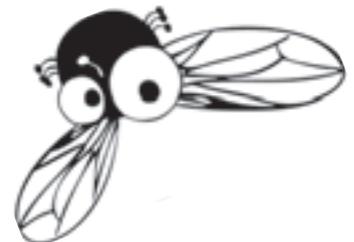


Edgar Degas – Tänzerinnen, 1866 und 1896

 Frédéric Chopin – Walzer cis-moll



Schau dir die Tänzerinnen in der Vitrine genau an und höre dazu die Musik. Welche Tanzpose gefällt dir am besten? Stelle die Pose nach. Wie könnte dein Tanz weitergehen?





Hast du Lust, eine der Figuren zu zeichnen?

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for drawing. A dotted line from the pencil icon above loops around the top and right sides of the box, and another dotted line from the left side of the box extends towards the left edge of the page.